



**Bildungspartner NRW**

## Kontakt:

### Bildungspartner NRW

Medienberatung NRW  
im LVR-Zentrum für Medien und Bildung  
Bertha-von-Suttner-Platz 1  
40227 Düsseldorf  
T 0211.89-95458  
F 0211.89-29800

[bildungspartner@medienberatung.nrw.de](mailto:bildungspartner@medienberatung.nrw.de)  
[www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de](http://www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de)

Die Medienberatung NRW ist Herausgeber i.S. des § 8 Pressegesetz NRW.



**Medienberatung NRW**

Die Medienberatung NRW – ein Angebot des Landes NRW und der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe – koordiniert die Initiative *Bildungspartner NRW*.



Ministerium für  
Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Initiative wird zusätzlich getragen und unterstützt von:



**Medienberatung NRW**

# Bildungspartner NRW – Gemeinsam Schule stärken

Eine Planungshilfe für Schulen –  
Argumente, Schritte, Unterstützung

## Impressum

### Herausgeber

Medienberatung NRW  
Bertha-von-Suttner-Platz 1  
40227 Düsseldorf  
T 0211.89-95458  
F 0211.89-29800  
[www.medienberatung.schulministerium.nrw.de](http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de)

### Kontakt Initiative

Bildungspartner NRW  
Medienberatung NRW  
im LVR-Zentrum für Medien und Bildung  
Bertha-von-Suttner-Platz 1  
40227 Düsseldorf  
T 0211.89-95458  
F 0211.89-29800  
[bildungspartner@medienberatung.nrw.de](mailto:bildungspartner@medienberatung.nrw.de)  
[www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de](http://www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de)

### Fotos

Stefan Arendt, LVR-Zentrum für Medien und Bildung,  
Nicole Schäfer, LVR-Zentrum für Medien und Bildung,  
Jürgen Vogel, LVR-Zentrum für Medien und Bildung  
Stadtarchiv Münster  
Stadtarchiv Neuss

### Gestaltung

liniezwei GbR, Düsseldorf; [www.liniezwei.de](http://www.liniezwei.de)

### Druckerei

ALBERSDRUCK GMBH & CO KG, Düsseldorf

1. Auflage 2010

## Bildungspartner NRW – Gemeinsam Schule stärken

Eine Planungshilfe für Schulen – Argumente, Schritte, Unterstützung

*Barbara Bielefeld*



## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

kommunale Einrichtungen bei Ihnen vor Ort reichen Ihnen die Hand zur Zusammenarbeit, weil sie ihren Beitrag zum Lernen der Kinder und Jugendlichen, der Schülerinnen und Schüler leisten möchten.



Archive, Bibliotheken, Medienzentren, Museen, Musikschulen und Volkshochschulen können und möchten Ihren Schülerinnen und Schülern je nach ihren Möglichkeiten ganz spezifische Lern- und Bildungsangebote machen – als Unterstützung für Ihren Fachunterricht, als schulisches oder außerschulisches Angebot.

Es soll deutlich werden, dass die Angebote der „Bildungspartner“ auch auf „normalen“ Unterricht im Sinne von Unterrichtsentwicklungszielen. Es geht um

das gemeinsame Anliegen, unseren Kindern die bestmöglichen Lernchancen zu bieten. Die konkrete Zusammenarbeit Ihrer Schule mit möglichen kommunalen Partnern vor Ort können nur Sie selbst leisten. Wir haben aber vorgearbeitet und mögliche passende inhaltlich-fachliche Module entwickelt, die Ihnen als Vorlage für Ihre Vereinbarungen mit Bildungspartnern dienen können. Sie können sicher sein, dass Ihre Schulaufsicht wie auch Ihr kommunaler Schulträger die vorgeschlagenen Formen der Kooperation gut heißen, denn das Schulministerium und die kommunalen Spitzenverbände unterstützen in NRW explizit diese Bildungspartnerschaften.

Wir freuen uns sehr, wenn Ihnen diese kleine Schrift hilft, Ihre Schule noch besser mit kommunalen Einrichtungen – mit den Häusern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den professionellen Kompetenzen, den Lernmedien und Lernorten – zu vernetzen.

Herzlichst,  
Ihr Wolfgang Vaupel

## Bildungspartner NRW – Gemeinsam Schule stärken

### Eine Planungshilfe für Schulen – Argumente, Schritte, Unterstützung

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Kooperation – Gemeinsam Bildungsverantwortung tragen</b>	<b>7</b>
<b>Kooperation – Gemeinsam Lernen stärken</b>	<b>8</b>
Archiv und Schule – Historische Bildung und Informationskompetenz	10
Bibliothek und Schule – Leseförderung und Recherchekompetenz	13
Medienzentrum und Schule – Lernmittel und Medienbildung	16
Museum und Schule – Ästhetische Bildung und kulturelle Kompetenz	19
Musikschule und Schule – Musikalische Bildung und kreative Kompetenz	22
Volkshochschule und Schule – Arbeitsmarktfitness und Zertifikate	25
<b>Kooperation – Eine Bereicherung des Ganztags</b>	<b>28</b>
<b>Kooperation – Unterstützung von Selbstlernzentren</b>	<b>30</b>
<b>Kooperation – Ein Beitrag zur Unterrichtsentwicklung</b>	<b>31</b>
<b>Kooperation konkret – Bildungspartner NRW</b>	<b>34</b>
Schritte auf dem Weg zur Bildungspartnerschaft	35
Unterstützung	38



## Kooperation – Gemeinsam Bildungsverantwortung tragen

Lese- und Informationskompetenz sind wichtige Kulturtechniken. Schülerinnen und Schüler brauchen dafür interessante Bücher und vielfältige weitere Medien, die die üblichen Unterrichtsmaterialien ergänzen. Sie möchten mit einem erweiterten Medienangebot und Projekten zusätzliche Leseanlässe und Lernanreize schaffen?

Guter Unterricht braucht gute Bildungsmedien. Aber häufig fehlt Ihnen die Zeit, sich im Medienzentrum einen Film auszuleihen. Viele Medienzentren bieten zwar einen Zustell- und Abholservice, aber oft sind Medien genau dann vergriffen, wenn man sie braucht.

Kinder und Jugendliche lernen am besten mit allen Sinnen. Anschauen und berühren, riechen und hören, nachahmen und austesten, kreativ gestalten, und das Ganze am Besten mit außergewöhnlichen Objekten – kein Lehrbuch oder Film kann das leisten.

Singen und Musizieren macht Kindern Freude und fördert sie auf vielerlei Weise. Deshalb würden Sie Ihren Schülerinnen und Schülern gerne so oft es geht Gelegenheit dazu geben. Doch Ihnen fehlen die musikpädagogischen Möglichkeiten.

Durch berufsorientierende Maßnahmen wie Praktika und Projekte möchten Sie die Ausbildungschancen Ihrer Schülerinnen und Schüler verbessern. Vielen Ausbildungsbetrieben reicht diese Vorqualifizierung nicht mehr.

Die Richtlinien für Geschichte fordern von Ihnen, das Geschichtsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Deshalb sind Sie auf der Suche nach Anregungen, um für Ihre Schülerinnen und Schüler Vergangenes lebendig zu gestalten.

**Wünschen Sie sich nicht manchmal, jemand käme von außen und unterstützte Sie?**

Gemeinsam getragene Bildungsverantwortung – mit diesem Leitgedanken fördert die Medienberatung NRW<sup>1</sup> im Auftrag des Ministeriums für Schule und Weiterbildung und mit Unterstützung der kommunalen Spitzenverbände Städtetag NRW, Landkreistag NRW und Städte- und Gemeindebund NRW Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen.

Unter der Überschrift **Bildungspartner NRW** entwickelt sie gemeinsam mit Fachverbänden und Experten beispielhafte Kooperationskonzepte für Schulen aller Schulformen.

**Zur Zeit gibt es fünf Initiativen, die sich fachlich-inhaltlich spezifizieren lassen:**

- Bildungspartner NRW – Bibliothek und Schule
- Bildungspartner NRW – Medienzentrum und Schule
- Bildungspartner NRW – Museum und Schule
- Bildungspartner NRW – Musikschule und Schule
- Bildungspartner NRW – VHS und Schule

*(Die Initiative Bildungspartner NRW – Archiv und Schule ist in Vorbereitung.)*

**Wir möchten Ihnen in dieser Broschüre aufzeigen**

- wie die Zusammenarbeit mit kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen das Bildungsangebot Ihrer Schule bereichert.
- dass die Zusammenarbeit ein Beitrag zur Unterrichtsentwicklung im Sinne des Qualitätstableaus ist.
- wie Sie die Zusammenarbeit schrittweise organisieren können.
- welche Unterstützung Sie dabei erhalten.

<sup>1</sup> [www.medienberatung.schulministerium.nrw.de](http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de)

# Kooperation – Gemeinsam Lernen stärken



Kommunale Bildungs- und Kultureinrichtungen begleiten das Lernen in allen Lebensabschnitten. Durch Kooperationen mit Schulen erreichen sie junge Menschen – und gerade auch Kinder und Jugendliche, die sonst aufgrund des familiären Umfelds keine Berührungspunkte hätten – in einem entscheidenden Lebensabschnitt. Sie initiieren positive Erfahrungen für lebenslanges Lernen und Weiterbildung.

Die Zusammenarbeit mit kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen eignet sich für alle Schulformen und alle Fächer und stellt aufgrund der spezifischen Professionalität der Institutionen und der vielfältigen Angebote eine Bereicherung schulischen Lernens dar.

Durch Kooperationen bieten Schulen ihren Schülerinnen und Schülern nicht nur zusätzliche Lernräume, die sich motivationsfördernd auf Lernprozesse auswirken. Sie bieten ihnen auch ein Mehr an vielfältigen, hochwertigen und immer aktuellen Lernmitteln. Die Vielzahl und die Qualität der in Bildungs- und Kultureinrichtungen zur Verfügung stehenden Medien ermöglichen den Einsatz verschiedener Lernmethoden<sup>2</sup> und Sozialformen für aktives, selbst gesteuertes Lernen und berücksichtigen die unterschiedlichen Lernwege der Schülerinnen und Schüler. Schlüsselkompetenzen wie Fach-, Lern-, Medien-, Sozial- und Selbstkompetenz werden gestärkt.



<sup>2</sup> strukturieren (Was wollen wir wie bearbeiten?), recherchieren (Ich mache mich schlau.), kooperieren (Wir arbeiten gemeinsam.), produzieren (Ich stelle was her.), präsentieren (Ich erkläre euch das.)

## Archiv und Schule – Historische Bildung und Informationskompetenz



Als öffentliche Einrichtungen bieten Archive vielfältige Möglichkeiten des historischen Forschens und Lernens. Die Angebote eignen sich für alle Altersklassen und Schulformen. Die Schülerinnen und Schüler haben die einzigartige Gelegenheit, sich anhand authentischer Materialien (Text-, Bild- und Tondokumente) mit der Geschichte des eigenen Ortes und der eigenen Region auseinanderzusetzen.

Themen der allgemeinen Geschichte erhalten einen unmittelbaren Bezug zur Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen.

Im Archiv können Schülerinnen und Schüler autonom die systematische Herangehensweise an Quellen unterschiedlicher Epochen und unterschiedlicher Überlieferungsformen erproben – eine Übung, die die Recherche- und Informationskompetenz schult und nachhaltig auf das weitere Leben vorbereitet.<sup>3</sup>

<sup>3</sup>Die Initiative „Bildungspartner NRW – Archiv und Schule“ ist in Vorbereitung.

### Beispiel: Unterstützung bei Facharbeiten und Projektkursen

In der Oberstufe müssen Schülerinnen und Schüler eine umfangreiche Facharbeit verfassen oder einen Projektkurs belegen. Bei diesen ersten Versuchen des wissenschaftlichen Arbeitens brauchen sie besondere Anleitung und Unterstützung.

Die Archive bieten interessierten Schülerinnen und Schülern Hilfestellungen bei der Themenfindung, der Recherche und der Auswahl entsprechender Materialien. Die vielfältigen Quellen decken ein breites Themenspektrum im historischen und volkskundlichen Bereich ab. Die Besonderheit für Schülerinnen und Schüler liegt dabei im persönlichen Bezug zu den ausgewählten Themen. Egal ob dieser Bezug regionaler (z. B. Stadtgeschichte) oder individueller (z. B. Familiengeschichte) Natur ist: Auf jeden Fall entsteht Motivation und Begeisterung.

### Beispiel: Quellensammlungen für den Unterricht

Nicht nur aus Schulbüchern zu lernen, sondern mit Originalquellen zu arbeiten bereichert den Unterricht. Archive erstellen in enger Absprache mit der Lehrperson eine Quellensammlung aus ihrem umfangreichen Bestand. Diese Quellensammlung bezieht sich auf einen bestimmten Themenkomplex, der in den Lehrplänen verankert ist. Nach der Digitalisierung haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, innerhalb und außerhalb des Unterrichts auf diese historischen Dokumente zuzugreifen und damit zu arbeiten.

Diese Vorgehensweise bringt entscheidende Vorteile mit sich: Zum einen werden der Unterricht und das behandelte Thema lebendiger, wenn sie mit anschaulichem Archivgut illustriert werden. Zum anderen wird die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit unterschiedlichen Überlieferungsformen und Originaldokumenten gefördert.

## Weitere Kooperationsmöglichkeiten – Archiv und Schule

- Archivführungen für Schülergruppen  
(Führungen allgemein und mit thematischen Schwerpunkten)
- Lehrerfortbildungen
- Fachunterricht im Archiv
- Methodentraining – Recherchieren, Lesen und Auswerten  
historischer Quellen
- Schulprojekte zu historischen Themen
- Geschichtswettbewerb
- Beratung und Begleitung von Unterrichtsgestaltung und Projekten  
in den Schulen
- Historische Stadtrundgänge
- Schülerpraktika
- *etc.*

## Bibliothek und Schule – Leseförderung und Recherchekompetenz



Lesen ist ein Muss, denn Lesen und Lernen gehören untrennbar zusammen. Voraussetzung für die Entwicklung von Lesekompetenz ist die Bereitschaft zu lesen. Bibliotheken unterstützen Schulen dabei, die Lesemotivation der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln und zu festigen.

Neben einer Vielfalt an qualitativ hochwertigen Medien, die altersgemäße Lesevorlieben und thematische Interessen berücksichtigen, bieten sie Aktionen, die das Buch in den Mittelpunkt des Interesses rücken und mit positiven Eindrücken verknüpfen.

Um effizientes lebenslanges Lernen durch Lesen zu ermöglichen, bedarf es auch der Entwicklung von Recherchekompetenz. Informationen zu finden und zielgerichtet zu verarbeiten, will gelernt sein. Viele Bibliotheken bieten den Schulen methodisch-didaktisch konzipierte Aktionen zur Förderung dieser Kompetenz – oft in Form eines Spiralcurriculums<sup>4</sup>.

<sup>4</sup>[www.bibliothek.schulministerium.nrw.de](http://www.bibliothek.schulministerium.nrw.de) > Lokale Kooperation > Spiralcurriculum



### Beispiel: Unterricht in der Bibliothek

Schülerinnen und Schüler erhalten Zugang zu Medien in ihrer ganzen Vielfalt und erarbeiten sich stufenweise die Systematik einer Bibliothek. Sie lernen, bestimmte Medien und Informationen in der Bibliothek zu suchen, zu finden und zu bewerten, werden mit der Ausleihe vertraut gemacht, in die Digitale Bibliothek oder ausgewählte Datenbanken eingeführt und erhalten als Nachweis der erworbenen Fähigkeiten einen Recherche- oder Bibliotheksführerschein. Lehrerinnen und Lehrer festigen und entwickeln diese Kompetenz weiter, indem sie zur Einführung in Unterrichtsthemen, für die die Nutzung unterschiedlichster Informationsmaterialien sinnvoll und hilfreich ist, die Bibliothek als zusätzlichen Lernraum in ihre Unterrichtsplanung einbeziehen.

### Beispiel: Medienboxen

Eine Medienbox besteht aus vielen Medien zu einem bestimmten Thema und für spezielle Altersgruppen. Sie enthält Bücher (Sachbücher, Comics, Kinder- und Jugendbücher etc.) und CDs, CD-ROMs, DVDs, Spiele, Poster u.v.m. Ergänzt wird das Angebot für Lehrerinnen und Lehrer durch pädagogische Anleitungen und Handreichungen. Es zielt in erster Linie darauf ab, bei den Schülerinnen und Schülern Interesse an Medien und der Bibliothek zu wecken. Neben fertig vorbereiteten Medienboxen stellen die Bibliotheken die Boxen auch nach den Wünschen der Schule individuell zusammen. Eine Box steht der Klasse für einen vereinbarten Zeitraum zur Verfügung. Schülerinnen und Schüler können einzelne Medien auch für Zuhause ausleihen und /oder im Unterricht nutzen. Als Klassenkiste lädt sie durch die übersichtliche Medienauswahl und unterschiedliches Anspruchsniveau auch leseschwächere Schülerinnen und Schüler zum Schmökern ein. Als Themenkiste für den fach- oder themenbezogenen Einsatz im Unterricht ermöglicht sie offene Unterrichtsformen wie das Stationenlernen. Und als Leserucksack kann sie auf Klassenfahrten mitgenommen werden.

### Weitere Kooperationsmöglichkeiten – Bibliothek und Schule

- Recherchetraing
- Schülercenter in der Bibliothek
- Unterstützung und Beratung bei der Einrichtung einer Schulbibliothek
- Autorenlesungen und -diskussionen
- Leseaktionen (Lesewettbewerbe, Lesenächte und Projektstage)
- Eltern-Kind-Abende, Elternversammlungen in der Bibliothek
- Ausbildung von Lesepaten und Vorlesern
- unterrichtsergänzende Angebote im offenen Ganzttag
- *etc.*





## Medienzentrum und Schule – Lernmittel und Medienbildung



Kommunale Medienzentren sind die idealen Partner, wenn es um die Förderung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler geht. Durch die Bereitstellung aktueller audio-visueller Bildungsmedien, durch Beratungs- und Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer und durch aktive Medienarbeit für Schülerinnen und Schüler unterstützen sie das Lernen mit und über Medien.

### Beispiel: EDMOND NRW

Neben der klassischen Ausleihe bieten kommunale Medienzentren den komfortablen Service EDMOND NRW<sup>5</sup>:

Lehrerinnen und Lehrer können Filme und Videoclips, Bilder, Audiodateien und Software-Programme, Schulfernseh-, Zeitzeichen- und Telekollegsendungen online von zuhause aus recherchieren und sichten. Per Mausclick können die ausgewählten Medien zeitnah und kostenlos, ohne Versorgungsengpässe und Verleihfristen, aus dem Internet auf den heimischen PC und auf die Rechner der Schule heruntergeladen werden. Zu vielen Medien steht zusätzlich didaktisches Begleitmaterial zur Verfügung.

Der Einsatz von EDMOND-Medien im Unterricht ermöglicht innovative schüler- und handlungsorientierte Lernszenarien, da viele Medien zu unterrichtlichen Zwecken an Schülerinnen und Schüler weitergegeben und von ihnen bearbeitet bzw. verändert werden dürfen. Produzieren statt Konsumieren fördert nicht nur Medien-, sondern auch alle Lernkompetenzen (Strukturieren, Recherchieren, Kooperieren, Produzieren und Präsentieren), die für ein zukunftsweisendes und nachhaltiges Lernen notwendig sind.

**EDMOND**  
NRW

<sup>5</sup>Elektronische Distribution von Bildungsmedien on demand



### Beispiel: Schülermedienprojekte und AGs

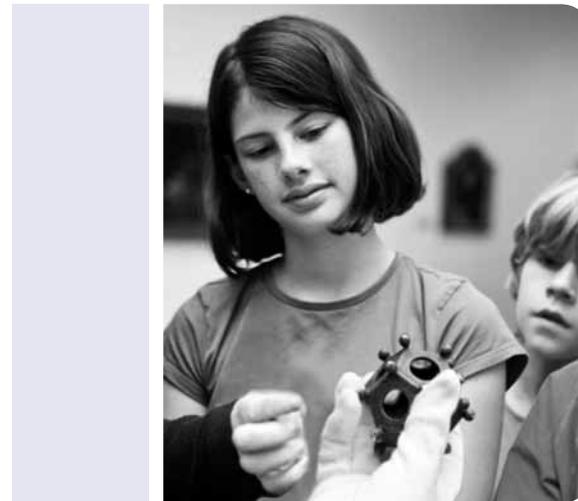
Video-, Trick- und Animationsfilme, Rundfunksendungen und Hörspiele produzieren – durch die Gestaltung eigener Medienbeiträge erfahren Schülerinnen und Schüler beim praktischen Tun nicht nur Motivation, sondern erwerben durch die Auseinandersetzung mit dem Medium und seinen Inhalten auch Kenntnisse über Medienproduktion und Medienverbreitung. Sie lernen, Medieneinflüsse kritisch zu reflektieren und die Manipulationsmöglichkeiten des Mediums zu durchschauen. Wichtige Bereiche wie Konzentrationsfähigkeit, Sprachförderung, Teamarbeit, bildliches Vorstellungsvermögen und Umgang mit Technik werden berücksichtigt.

Medienzentren unterstützen Schulen bei der aktiven Medienarbeit technisch und pädagogisch zu unterschiedlichen Teilaspekten der Produkterstellung durch Beratung, Vermittlung und Schulung.

### Weitere Kooperationsmöglichkeiten – Medienzentrum und Schule

- Bereitstellung von Medientechnik
- Beratung zum Medieneinsatz in der Schule
- Lehrerfortbildungen zu technischen, methodischen und didaktischen sowie urheberrechtlichen Aspekten des Medieneinsatzes im Unterricht
- Informations- und Fortbildungsangebote zum Thema „Leben mit Medien“ für Lehrerinnen und Lehrer
- Informationsangebote zum Thema „Leben mit Medien“ für Eltern
- *etc.*

### Museum und Schule – Ästhetische Bildung und kulturelle Kompetenz



Kooperationen zwischen Schule und Museum bieten ein enormes Potenzial für kulturelle und ästhetische Bildung und für das Lernen in den unterschiedlichsten Fach- und Themengebieten. Sie eröffnen Kindern und Jugendlichen neue Wege für eine umfassende Entwicklung der Persönlichkeit und eine aktive Lebensgestaltung. Mit allen Sinnen erfassend, kreativ gestaltend, neugierig forschend erschließen sich Schülerinnen und Schüler in unmittelbarer Begegnung mit dem Original den Zugang zu vergangenen Epochen und fremden Kulturen.

Lernkompetenzen wie Kooperieren, Recherchieren und Produzieren werden spielerisch ebenso gefördert wie kulturelle und soziale Kompetenzen.



### Beispiel: Lernen mit allen Sinnen in Aktionsprogrammen oder Workshops

Bei vielen Museumsangeboten werden verstärkt haptische Lernprozesse berücksichtigt. Im Freilichtmuseum probieren Schülerinnen und Schüler ein bestimmtes Handwerk, im Technikmuseum eine bestimmte Technik selbst aus. Im naturwissenschaftlich orientierten Museum experimentieren sie.

Kunstmuseen und kulturhistorische Museen bieten bildnerisches Gestalten an. Zum Teil ist das vor den Originalen möglich, zum Teil haben Museen geeignete Werkräume, in denen gemalt, gezeichnet und skulptural – auf jeden Fall kreativ und praktisch – gearbeitet werden kann.

Weitere Möglichkeiten ganzheitlichen Lernens sind schauspielerische oder tänzerische Umsetzungen, literarische Zugangsweisen, musikalische Vermittlungsformen genauso wie Historisches Spiel / Living History.

### Beispiel: Schüler führen Schüler

Lernen durch Lehren – Schülerinnen und Schüler bilden sich selbstständig zu Experten für bestimmte Themen aus und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse ihren Mitschülerinnen und Mitschülern. Als Material stehen ihnen neben speziell vom Museum konzipierten Arbeitsblättern die Ausstellungsobjekte mit den erläuternden Texten oder Grafiken, Ausstellungskataloge, Hörstationen und Touchscreens, Audio-Guides und Tonbildschauen zur Verfügung. Die Methode ist besonders handlungsorientiert, bietet ein hohes Maß an methodischer Abwechslung und regt teamorientierte Lernprozesse an. Insbesondere die Lernmethoden Recherchieren, Kommunizieren und Präsentieren werden geschult.



### Weitere Kooperationsmöglichkeiten – Museum und Schule

- museumspädagogische Führungen
- Museumsgespräche
- Lehrerfortbildungen, -informationsveranstaltungen
- Schüler- und Lehrermaterialien und Medien
- Museumskoffer
- Unterstützung von Fach- und Projektarbeiten
- *etc.*



## Musikschule und Schule – Musikalische Bildung und kreative Kompetenz



Im Bereich der musikalischen Bildung ist eigenes Tun von großer Bedeutung, damit die musikalischen Wahrnehmungs-, Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeiten von Schülerinnen und Schülern gefördert werden. Die Kooperation mit Musikschulen eröffnet zusätzliche Möglichkeiten, um Schülerinnen und Schülern alle Facetten an musikalischen Ausdrucksformen nahe zu bringen. Musik fördert das Lernen mit allen Sinnen und stärkt die Entfaltung der Ausdrucksfähigkeit jedes Einzelnen. Nicht nur für den Musikunterricht, sondern auch in Kombination mit Sport, Kunst und Sprachen bieten musikpädagogische Zugänge zusätzliche Lernchancen.

### Beispiel: Klassenmusizieren

Durch die Kooperation zwischen Musikschule und Schule wird die Umsetzung des Lernbereichs „Musik machen“ unterstützt. Um das Instrumentenspiel in den schulischen Musikunterricht zu integrieren, bietet sich die Kooperation mit Fachlehrerinnen und Fachlehrern für einzelne Instrumente von der Musikschule an. Im Tandem ergänzen sich Musikschullehrer und Lehrer in idealer Weise und das praktische Instrumentalspiel wird direkt mit dem Erlernen elementarer musiktheoretischer Kenntnisse verknüpft.

Es entstehen so z. B. Bläser-, Streicher-, Zupf-, Perkussion-, Chor- oder Bandklassen. In regelmäßigen öffentlichen Konzerten werden die Ergebnisse der erfolgreichen Arbeit präsentiert.

### Beispiel: Unterrichtseinheiten

Musik als elementares Ausdrucksmedium eignet sich für interdisziplinäre Unterrichtsinhalte. Anknüpfungspunkte finden sich vor allem in den Fächern Deutsch (Musik und Sprache), Kunst (Musik und Malen) und Sport (Musik und Bewegung), aber auch in Physik und Mathematik. Durch eine musikalische Herangehensweise werden neue Lehr- und Lernformen erschlossen und in den Schulalltag integriert.



### Weitere Kooperationsmöglichkeiten – Musikschule und Schule

- Aktionen (z. B. Instrumentenvorstellung, Konzertbesuche in der Musikschule)
- Ensembles (Instrumentalgruppen, Orchester, Chöre, Bigbands und Bands)
- Musiktheaterprojekte (gemeinsames Einstudieren von Musiktheaterstücken wie Musical, Operette, Oper, Ballett oder Tanztheater)
- Basismusikalisierungsprojekte für die ganze Schule (z. B. „Jedem Kind ein Instrument“ oder „Jedem Kind seine Stimme“)
- Profilschulen (z. B. „Musische Grundschule“, Musikalische Grundschulen, Musikgymnasien, Kulturschulen etc.)
- Unterstützung in der Lehrerfortbildung und Beratung bei der Unterrichtsentwicklung durch die Musikschule
- *etc.*



### VHS und Schule – Arbeitsmarktfitness und Zertifikate



Durch die Kooperation von Schule und VHS profitieren insbesondere Schülerinnen und Schüler höherer Klassen. Ob durch eine professionell angeleitete persönliche Standortbestimmung, durch die Erweiterung der eigenen Kompetenzen in den Bereichen IT, Wirtschaft und Soziales sowie Sprachen oder durch den Erwerb eines europaweit anerkannten Zertifikats – die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre Anstrengungsbereitschaft und erhalten Unterstützung bei der Berufswahlorientierung. So verbessern sie ihre Ausbildungs- und Berufschancen.



### Beispiel: Das Zertifikat „Xpert Schule NRW“

Xpert-Schule NRW ist ein Zertifikat, das in besonderer Weise geeignet ist, die Qualifikation von Hauptschülerinnen und Hauptschülern für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu verbessern. Das kostengünstige Zertifikat, das durch eine schriftliche Prüfung erreicht wird, fördert Computerkompetenz, ökonomische Kompetenz, Sozial- und Lernkompetenz sowie interkulturelle und Sprachkompetenz.

In 120 Unterrichtsstunden lernen Schülerinnen und Schüler, wie man Bewerbungen schreibt, Präsentationen überzeugend gestaltet, im Internet recherchiert, Konflikte austrägt, im Team gut zusammenarbeitet, ein Unternehmen gründet und wie der Wirtschaftskreislauf funktioniert. Um das Zertifikat zu erhalten, müssen drei der fünf möglichen Kompetenzbereiche abgedeckt und mit einer Prüfung erfolgreich abgeschlossen werden.

Zu allen Bereichen gibt es Unterrichtsmaterialien. Die Arbeitsbücher sind in jugendgerechter Sprache verfasst; Grafiken, Übersichten und Illustrationen lockern die Darstellungen auf und dienen der Motivation, Beispiele beziehen sich auf die Lebensumwelt von jungen Leuten.

### Beispiel: Beruforientierungsprojekte mit dem ProfilPASS

In AGs oder Projektwochen an der Schule oder in der VHS unterstützen VHS-Dozenten die Beruforientierungsarbeit von Schulen.

Durch die Arbeit mit dem ProfilPASS ermitteln und dokumentieren Schülerinnen und Schüler unter professioneller Anleitung ihre eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen. Sie setzen sich mit dem eigenen Handeln und den dabei genutzten Kompetenzen intensiv auseinander, machen sich ihre persönlichen Stärken bewusst und lernen, diese zu formulieren, um sich in Bewerbungsgesprächen überzeugend präsentieren zu können. Abschließend erhalten sie eine Bescheinigung, die sie ihrer Bewerbungsmappe beifügen können.

### Weitere Kooperationsmöglichkeiten – VHS und Schule

- Planung, Organisation und Durchführung von Lehrerfortbildungen
- Aktionen und Projekte bei Beruforientierungstagen
- AGs und Qualifizierungsangebote für den Ganzttag
- *etc.*



# Kooperation – Eine Bereicherung des Ganztags



Der Ganztag bietet Lernmöglichkeiten in Verbindung von Freizeit und Unterricht, erweiterte Zeitkapazität und umfassende Gelegenheiten für soziales Lernen. Hier liegt eine bedeutende Entwicklungsmöglichkeit für die Schulen als Lern- und Lebensraum.

Zentrales Ziel bei der Gestaltung zusätzlicher Angebote ist die individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen. Für die Umsetzung der Angebote ist ausdrücklich die Kooperation mit außerschulischen Partnern vorgesehen<sup>6</sup>.

Egal ob Schulen im Rahmen des Offenen Ganztags ein freiwilliges Nachmittagsprogramm anbieten oder als gebundene Ganztagsschule ergänzende pädagogische Angebote durchführen – außerschulische Bildungs- und Kultureinrichtungen bieten alle oben aufgeführten Kooperationsmöglichkeiten und speziell für den Ganztag erarbeitete Konzepte an. Sie leisten damit verlässliche und zugleich pädagogisch hochwertige Unterstützung.

## Vorteile für die Schule

- Ergänzung der pädagogischen Betreuung durch Bildungsangebote
- ideenreiche Freizeitgestaltung im Rahmen der Offenen Ganztagsschule
- Entdecken individueller Begabungen
- Förderung vielfältiger Interessen
- offene Lernformen
- Eröffnung zusätzlicher und individueller Zugänge zu Lerninhalten
- zusätzliche Lernzeiten für die Förderung von Lernstarken und Lernschwachen
- intensive Begegnung mit Kultur und Wissenschaft - auch für Kinder aus bildungsfernen Milieus
- zusätzliche Ressourcen für ganzheitliche Förderung
- pädagogische Vielfalt
- Schärfung des Schulprofils
- *etc.*

Schon bestehende Ganztagsangebote können durch Kooperationen ergänzt und konkretisiert werden.

<sup>6</sup>Schulgesetz §9 Ganztagsschule, Ergänzende Angebote, Offene Ganztagsschule

# Kooperation – Unterstützung von Selbstlernzentren

Selbstlernzentren sind Lese-, Lern- und Informationszentren. Sie dienen der Vor- und Nachbereitung von Unterricht, sind Lernorte im Rahmen einer Unterrichtsreihe und Freizeitraum und gerade im Ganztags eine wichtige Einrichtung.

Die Kooperation mit kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen erweist sich hier als sinnvoll und hilfreich.

Bibliotheken können Schulen beim Aufbau zu Medienbestand und Systematik beraten. Nutzen Schule und Bibliothek dieselbe Systematik und Bibliothekssoftware, erleichtert dies Schülerinnen und Schülern, sich zusätzlich eine Übersicht über die unterrichtsrelevanten Bibliotheksbestände zu beschaffen. Durch die zunehmend ebenfalls in Bibliothekskataloge eingebundenen lizenzierten Datenbanken können sie gleichzeitig gesicherte Informationen in digitaler Form recherchieren.

Medienzentren unterstützen und beraten bei der technischen Ausstattung (z. B. online-fähige PC-Arbeitsplätze, Lernplattformen, Hardwareausstattung) und bieten zum Teil auch technischen Support an. Über den Service EDMOND NRW stellen sie audio-visuelle Medien und (Lern-)Programme bereit, die speziell für den Unterricht produziert werden und den Schülerinnen und Schülern in einem schuleigenen Archiv für die Dauer des geltenden Lizenzzeitraums zur Verfügung gestellt werden können.

Durch Festlegung gemeinsamer Themenschwerpunkte und Absprachen in Bezug auf sich ergänzende Anschaffungen ergibt sich im Dreieck Medienzentrum – Bibliothek – Schule ein gut sortiertes und fachlich qualifiziertes Selbstlernzentrum.

Für Schulen, die kein eigenes Selbstlernzentrum aufbauen können, bieten vorwiegend Bibliotheken (unter der Bezeichnung „Schülercenter“), aber auch Medienzentren und Volkshochschulen entsprechende Räumlichkeiten für Schülerinnen und Schüler als außerschulische Lernorte an.

# Kooperation – Ein Beitrag zur Unterrichtsentwicklung

Seit 2006 gibt das „Qualitätstableau für die Qualitätsanalyse an Schulen in NRW“<sup>7</sup> Schulen schon im Vorfeld der externen Evaluation konkrete Anhaltspunkte für die interne Schulentwicklung, indem es Kriterien einer guten Schule benennt.

**Kooperationen mit außerschulischen Partnern sind ausdrücklich vorgesehen:**

- Die Schule nutzt regelmäßig Angebote außerschulischer Lernorte (3.5.5).
- Die Schule nutzt Kompetenzen externer Fachkräfte und Eltern (5.1.4).

Unterrichtsentwicklung wird deutlich als eine zentrale Aufgabe von Schule ausgewiesen. Gefordert wird in erster Linie eine Steigerung der aktiven und selbstständigen Anteile von Schülerinnen und Schülern am Unterrichtsgeschehen. Die bisherigen Ausführungen zeigen, dass Kooperationen zwischen Schule und kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen auf vielfältige Weise dazu beitragen, diese Anforderungen zu erfüllen:

**Unterricht – Fachliche und didaktische Gestaltung**

- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt (2.3.4).

Medien sind eine unverzichtbare Komponente für das Lernen. Eine Lernkultur, die individualisierte, eigenaktive und selbst gesteuerte Lernprozesse fördern möchte, braucht vor allen Dingen eine Vielfalt an unterschiedlichen und stets aktuellen Lernmitteln für die Hand der Schülerinnen und Schüler. Bibliotheken, Medienzentren und Museen halten ein solches Angebot bereit.

<sup>7</sup>www.schulministerium.nrw.de > Schulsystem > Qualitätssicherung > Qualitätsanalyse an den Schulen in Nordrhein-Westfalen



### Unterricht – Unterstützung eines aktiven Lernprozesses

- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler (2.4.1).
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen (2.4.2).
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler (2.4.3).
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden darin unterstützt (2.4.4).

Die Fähigkeit zu aktivem und selbstständigem Lernen legt die Basis für den Erfolg in der Schule und im späteren Berufsleben und ermöglicht lebenslanges Lernen. Grundlage dieser Fähigkeit ist die Entwicklung von Lernkompetenzen (Strukturieren, Recherchieren, Kooperieren, Produzieren und Präsentieren) und Medienkompetenz (hier: Medien als Werkzeuge für das Lernen nutzen). Wenn es um die Förderung dieser Kompetenzen geht, können kommunale Bildungs- und Kultureinrichtungen mit ihren vielfältigen Angeboten die Arbeit der Schulen optimal ergänzen. Der Unterricht an außerschulischen Lernorten erfordert von den Schülerinnen und Schülern viel Eigenleistung. Offene Unterrichtsformen sind die Regel. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, mit den zur Verfügung stehenden Medien alleine, zu zweit oder in kleinen Gruppen eigenständig Lösungsansätze zu individualisierten Aufgaben und Fragestellungen zu entwickeln.

### Individuelle Förderung und Unterstützung

- Die Schule unterstützt die systematische Förderung eines individualisierenden, differenzierenden Unterrichts (2.6.3).

Die Vielzahl der den Schülern in kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen zur Verfügung stehenden Medien bietet neben Lernanreizen die Möglichkeit der

Differenzierung. Unterschiedlich gewählte Medien zum Thema sprechen verschiedene Lerntypen an und unterstützen individuelle Lernwege. Lehrerin und Lehrer werden zum Begleiter und Berater in offenen Lernphasen und können sich mehr den lernschwächeren und lernstärkeren Schülerinnen und Schülern widmen.

### Personale Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen

- Die Schule fördert das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler [z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht] (1.3.1).
- Die Schule fördert die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler (1.3.2).
- Die Schule fördert die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler (1.4.2).

Wenn außerschulische Lern- und Bildungsangebote gezielt eingeplant werden, eröffnen sich Schülerinnen und Schülern neue Anreize und Möglichkeiten, um Schlüsselkompetenzen wie Anstrengungsbereitschaft und Selbstvertrauen zu entwickeln. Besondere, selbstständig außerhalb der Schule erreichte Leistungen der Schülerinnen und Schüler, bspw. berufsorientierte VHS-Abschlüsse oder die Teilnahme am Sommerleseclub der öffentlichen Bibliothek, werden honoriert.

### Schulinternes Curriculum

- Die Schule hat fächerverbindendes Lernen in ihrem Curriculum systematisch verankert (2.1.5).

Die Kooperation mit Kultur- und Bildungseinrichtungen, die Nutzungsmöglichkeit des dort zur Verfügung stehenden umfangreichen Materials sind ideale Voraussetzungen für fächerverbindendes Lernen, bei dem ein Sachverhalt aus unterschiedlichen Blickwinkeln und von verschiedenen Disziplinen her betrachtet wird.



Es ist gut, wenn einzelne Lehrerinnen und Lehrer Ihrer Schule hin und wieder oder auch regelmäßig z. B. den Besuch der Bibliothek oder eines Museums in den Unterricht einbinden.

## Aber nur eine systematische Kooperation

- kommt über einen längeren Zeitraum allen Schülerinnen und Schülern zugute,
- wirkt nachhaltig,
- erlaubt den Aufbau von Kompetenzen im Sinne eines Spiralcurriculums,
- gewährleistet eine gut aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit, die Ihrer Schule bei der Verwirklichung ihrer Ziele weiterhilft und Motivation für neue Projekte mit sich bringt.

## Systematisch ist eine Kooperation, wenn Sie

- in gemeinsamer Absprache mit den beteiligten Einrichtungen passgenaue lernförderliche Kooperationsformen entwickeln,
- die Umsetzung regelmäßig evaluieren und ggf. anpassen,
- die Kooperation im Schulprogramm, im Medienkonzept und in den fachlichen Lernmittelkonzepten<sup>9</sup> Ihrer Schule einbinden.

Die Initiative **Bildungspartner NRW** unterstützt Sie bei der systematischen Kooperation mit kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen.



<sup>9</sup>schuleigener Arbeitsplan der einzelnen Fächer

## Schritte auf dem Weg zur Bildungspartnerschaft

Eine systematische Kooperation verspricht Arbeitserleichterung durch Rationalisierung, Routine und Standardisierung der Angebote. Dazu bietet Ihnen die Initiative Bildungspartner NRW ausreichend erprobte und erfolgreiche Methoden der Zusammenarbeit von Schule und kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen. Wenn bei Ihnen vor Ort die Bereitschaft besteht, kann eine Kooperation zügig und ohne viel Aufwand umgesetzt werden.

## Vorbereitung

### Zieldefinition

- Bestimmen Sie innerhalb der Fachkonferenzen und der Lehrerkonferenz auf der Grundlage der Konzepte Ihrer Schule<sup>9</sup> den Grad der Zielerreichung im Rahmen der Leistungssteigerung von Schülerinnen und Schülern und der Unterrichtsentwicklung (Was haben wir bisher erreicht? Was möchten wir erreichen?)
- Formulieren Sie Ziele in den Bereichen, in denen es noch Entwicklungsbedarf gibt,
- Beschreiben Sie die Kriterien, an denen man das Erreichen der Ziele erkennen kann (Zielerreichungskriterien).

*Oft ist es hilfreich, sich erst einmal auf ein Ziel zu konzentrieren.*

<sup>9</sup>Schulprogramm, Medienkonzept, fachliche Lernmittelkonzepte



### Die eigene Position festlegen

- Beraten Sie auf der Grundlage der Zieldefinition(en) in den Mitwirkungsgremien<sup>10</sup> über die Möglichkeiten, wie lokale Partner Sie unterstützen können.
- Überlegen Sie, mit welchen lokalen Partnern (einzelne) Kollegen bereits regelmäßig oder sporadisch zusammen arbeiten.
- Informieren Sie sich über Erfahrungen anderer Schulen.

### Kooperationswünsche formulieren

- Formulieren Sie Kooperationswünsche.  
(Welche Partner können spezifische Beiträge für Ihre Entwicklungsschwerpunkte leisten? Für welche Jahrgänge? In welchem zeitlichen Rahmen? An welchem Ort? ...)

## Umsetzung

### Ansprechpartner benennen

- Benennen Sie innerhalb des Kollegiums eine oder mehrere Personen als Koordinatorinnen / Koordinatoren.

### Kooperationsinhalte abstimmen

- Nehmen Sie Kontakt zu Vertreterinnen und Vertretern der entsprechenden Bildungspartnerinstitution(en) auf.
- Sprechen Sie gegenseitige Wünsche, Möglichkeiten und Vorstellungen ab und klären Sie organisatorische Rahmenbedingungen.
- Vereinbaren Sie mit den beteiligten Institutionen ein Medien- oder Kursangebot oder eine ergänzende Aktion, idealerweise für einen bestimmten Jahrgang und einen definierten Zeitraum.
- Vereinbaren Sie Wege der Kommunikation, Evaluation und Weiterentwicklung mit der Bildungspartnerinstitution.

<sup>10</sup>Fachkonferenzen, Lehrerkonferenz, Schulkonferenz

### Kooperation konkret – Bildungspartner NRW

- Schließen Sie eine schriftliche Kooperationsvereinbarung, in der Ihre Absprachen festgehalten werden. Mustervorlagen finden Sie auf den Internetseiten der Initiative Bildungspartner NRW<sup>11</sup>.
- Schicken Sie die Kooperationsvereinbarung an die Medienberatung NRW.

*Nach Eingang der Kooperationsvereinbarung wird Ihre Schule auf der Webseite der Initiative in der Rubrik „Übersicht“ auf der Hauptseite und „Partner vor Ort“ auf der entsprechenden Unterseite eingestellt, so dass Ihre Aktivität vor Ort nach außen sichtbar wird. Sie erhalten Zugang zur Onlineplattform [www.bipa.nrw.de](http://www.bipa.nrw.de).*

*(Nähere Informationen S. 38 – Unterstützung durch die Initiative Bildungspartner NRW)*

### Kooperation evaluieren

- Erproben Sie die Kooperation über den festgelegten Zeitraum.
- Evaluieren Sie die Kooperation anhand der Zielerreichungskriterien in den Fachkonferenzen, der Lehrerkonferenz und der Schulkonferenz.
- Evaluieren Sie die Kooperation mit dem Kooperationspartner.
- Passen Sie die Kooperation in Absprache mit Ihrem Kooperationspartner an Ihre Bedürfnisse an.

### Kooperation festschreiben

- Beschließen Sie in der Schulkonferenz die Aufnahme der Bildungspartnerschaft in Ihr Schulprogramm.
- Ergänzen Sie Ihre fachlichen Lernmittelkonzepte und Ihr Medienkonzept durch die Inhalte Ihrer Bildungspartnerschaft.

<sup>11</sup>[www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de](http://www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de)



## Unterstützung ... durch die Initiative Bildungspartner NRW

- Die Internetseiten der Initiative Bildungspartner NRW<sup>12</sup> bieten zahlreiche Anregungen und Hilfestellungen für die Gestaltung einer systematischen Partnerschaft mit kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen. Sie finden hier u. a. die Telefonnummern und E-Mail-Adressen der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, Musterkooperationsvereinbarungen und Praxisbeispiele erprobter Zusammenarbeit.
- In einer Datenbank wird Ihre Schule nach Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung auf den Webseiten der Bildungspartner angezeigt.
- Ihre Schule erhält Zugang zur internen Kommunikationsplattform [www.bipa.nrw.de](http://www.bipa.nrw.de). Hier können Sie gebündelt auf landesweite interne Informationen zur Initiative Bildungspartner NRW zugreifen. Weitere Bereiche für jede einzelne Bildungspartnergruppe (Bibliothek, Medienzentrum, Museum, Musikschule und Volkshochschule, demnächst auch Archiv) bieten Ihnen spezifische Materialien (z. B. für Ihre Öffentlichkeitsarbeit) und die Möglichkeit, mit anderen Bildungspartnern in Austausch zu treten.
- Ergänzt wird das webbasierte Unterstützungsangebot durch Publikationen, praxisnahe Fortbildungen, Fachtagungen und Kongresse.

<sup>12</sup> [www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de](http://www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de)

## Unterstützung ... durch die Kompetenzteams NRW

### Die Kompetenzteams in den 53 Kreisen und kreisfreien Städten<sup>13</sup> unterstützen Ihre Schule pädagogisch und organisatorisch:

- Im Hinblick auf Ihr Schulprofil denken sie mögliche Beiträge von kommunalen und anderen Partnern mit und unterstützen Sie bei der Auswahl passender Bildungspartnerschaften.
- Sie begleiten die Prozesse Ihrer schuleigenen Konzeptentwicklung (Schulprogramm, Medienkonzept, fachliche Lernmittelkonzepte) und helfen Ihnen, die Absprachen im Rahmen einer Bildungspartnerschaft schlüssig in Ihren Konzepten zu verankern.
- Im Bereich der Fortbildung initiieren und vermitteln die Moderatorinnen und Moderatoren Kooperationen mit kommunalen und anderen Partnern.

## Unterstützung ... durch weitere Einrichtungen des Landes im Bereich kultureller Bildung

- Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit“  
[www.kulturellebildung-nrw.de](http://www.kulturellebildung-nrw.de)
- Serviceagentur „Ganztagig lernen in Nordrhein-Westfalen“  
[www.nrw.ganztaegig-lernen.de](http://www.nrw.ganztaegig-lernen.de)
- Initiative FILM + Schule NRW  
[www.filmundschule.nrw.de](http://www.filmundschule.nrw.de)

<sup>13</sup> [www.lehrerfortbildung.schulministerium.nrw.de](http://www.lehrerfortbildung.schulministerium.nrw.de)